

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Der Trennung Last liegt schwer auf mir (1

1 Der Trennung Last liegt schwer auf mir;
2 Ich liebe sie, die Meinen.
3 Laß, meines Herzens Gott! vor dir
4 Mich diese Frage weinen:
5 Werd' ich nach meinem Tode gleich,
6 Werd' ich in Christus Königreich
7 Die Meinen wiedersehen?

8 Vielleicht! O Gott, ich höre schon
9 Des Geistes Stimme wehen;
10 Sie lispelt mir, wie Harfenton:
11 Du wirst sie wiedersehen,
12 Bist du nur fromm, sind sie nur gut,
13 Sind sie aus Wasser, Geist und Blut
14 Gezeugt zum ew'gen Leben.

15 Die fromme Seele trennt sich nicht
16 Von gleichgestimmten Frommen,
17 Sie werden all' in Gottes Licht
18 Aufs neu' zusammenkommen,
19 Von keinem Tode mehr getrennt;
20 Denn Gottes Engel, der sie kennt,
21 Versammelt die Erwählten.

22 Die Einfalt sieht den Biedermann,
23 Der Christ den Christen wieder,
24 Das Weib trifft ihren Gatten an,
25 Der Bruder seine Brüder.
26 Die fromme Mutter küßt ihr Kind;
27 Denn alle gute Seelen sind
28 In Gottes Stadt beisammen.

29 Elias der Thisbite kam

30 Im Wassertod zu Mose;
31 Ein Lazarus zu Abraham,
32 Zu ruhn in seinem Schoße.
33 Der Schächer hört das große Wort:
34 Im Paradiese wirst du dort
35 Noch heute mit mir leben.

36 Und dennoch sollten Christen sich
37 In ihrem Tode grämen?
38 Sprach nicht der Herr so brüderlich:
39 Ich will euch zu mir nehmen,
40 Damit ihr alle bei mir seid,
41 Zu schauen meine Herrlichkeit,
42 Und ewig mit mir herrschet. —?

43 Zum Berge Zion kommen wir!
44 Zu Gottes Stadt im Himmel!
45 Wo Engel stehen, Herr, vor dir
46 Im jauchzenden Gewimmel!
47 Zu der Gemeinde Strahlenchor!
48 Zu Geistern steigen wir empor
49 Vollendeter Gerechten!

50 Und ach, zu Gott! zu Gott! zu Gott!
51 Dem Herrscher über alle!
52 O komm nur, Tod, komm, süßer Tod!
53 Damit ich niederfalle
54 Am Thron und meinen Vater seh',
55 Und meinen Mittler Jesum seh',
56 Und mich sein Blut besprenge.

57 Drum bitt' ich euch mit hoher Hand,
58 Seid fromm und gut, ihr Meinen!
59 Dann wird uns Gott im Vaterland
60 Auf ewiglich vereinen.

61 Wie wird's uns sein, wenn wir uns
62 Wenn wir uns froh entgegen gehn
63 Und uns am Halse weinen.

64 Da wollen wir vor Gottes Thron
65 Einander alles sagen,
66 Was wir auf dieser Welt für Hohn
67 Und Ungemach ertragen;
68 Uns freuen, daß des Lebens Zwist
69 Und Fährlichkeit vorüber ist,
70 Und Gott mit Thränen danken.

71 Doch Frommen nur wird's Freude sein,
72 Wenn sie sich wiedersehen.
73 Gottlose häufen nur die Pein
74 Mit ihrer Brüder Wehen.
75 Dort fühlt der Lüstling sein Gericht,
76 Und er verlangt die Brüder nicht
77 Zu sehn in gleichen Qualen.

78 Drum bitt' ich dich durch Christi Blut,
79 Erbarmer in der Höhe:
80 Mach meine Lieben fromm und gut,
81 Daß ich sie wiedersehe.
82 Auch mich erhalte dir getreu;
83 Dann, Vater, bin ich auch dabei,
84 Wenn sich die Lieben finden.

85 Weltrichter, welch ein Tag für dich,
86 Ein Festtag voll Erbarmen,
87 Wenn so viel tausend Seelen sich
88 Vor deinem Thron umarmen;
89 Dann bluten Herzen nimmermehr
90 Und dann versiegt die Abschiedszähr';
91 Du trocknest ja die Thränen.

92 Drum weint nicht, Freunde! denn gewiß
93 Sollt ihr mich wieder finden,
94 In Gottes Stadt, im Paradies,
95 Von Fesseln frei und Sünden.
96 Auch unser Staub wird auferstehn!
97 O Wiedersehn! O Wiedersehn!
98 Wie tröstest du die Seele!

(Textopus: Der Trennung Last liegt schwer auf mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/663>)